

Landesversammlung des FVDZ in Ispringen

Intensive und konstruktive Diskussionen

Mitte Juli trafen sich in Ispringen in den Räumen der Dentaurum GmbH die Delegierten des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Landesverband Baden-Württemberg, zur ihrer alljährlichen Landesversammlung. Im Mittelpunkt der intensiven und konstruktiven Debatten standen die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Zahnärztinnen und Zahnärzte in den Praxen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen FVDZ-Landesvorstands.

Der Landesvorsitzende Dr. Joachim Härer griff in seinem Bericht Themen auf, die aktuell im Zentrum der politischen Diskussionen stehen. Vorweg nannte er die Europapolitik, die für die Zahnärzteschaft von großer Bedeutung sei, da über 70 Prozent der neuen Verordnungen und Gesetze, die den zahnärztlichen Alltag betreffen, ihren Ursprung in Brüssel bzw. Straßburg haben. Deshalb sei es wichtig, die politischen Entwicklungen der EU zu beobachten und die Gesetzgebungsverfahren aktiv zu begleiten. Auf nationaler Ebene kritisierte Dr. Härer das „Express-Tempo“ in dem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn neue Gesetze und Verordnungen auf den Weg bringe – seit seinem Amtsantritt im März letzten Jahres seien es 27 an der Zahl. Als Beispiel nannte er die Telematikinfrastruktur (TI). „Die von der Ärzte- und Zahnärzteschaft bestehenden Bedenken be-

züglich der Datensicherheit der TI und der elektronischen Patientenakte werden von Minister Spahn in keiner Weise ernst genommen.“, betonte Dr. Härer. Um das Tempo bei der Umsetzung zu erhöhen, gehe an vielen Stellen Schnelligkeit vor Sorgfalt und Patientenschutz. „Man hat fast den Eindruck, dass Datenschutz in der TI nur störend ist.“ Eine weitere Herausforderung an den Berufsstand sei, so Dr. Härer, die Belastung der Praxen mit immer neuen bürokratischen Auflagen. Als neuestes „Bürokratiemonster“ sei die Entscheidung zur Arbeitszeiterfassung bei allen Arbeitnehmern in den Praxen angekommen.

Gastvortrag. In seinem Gastvortrag sprach der Bundesvorsitzende des FVDZ, Harald Schrader, zum Thema: „Die inhabergeführte freiberufliche Praxis, ein Auslaufmodell?“ Veränderungen auf dem Markt, eine

neue heranwachsende Generation junger Zahnärztinnen und Zahnärzte, der Trend zur Anstellung und ein weiblicher werdender Berufsstand seien Herausforderungen, denen sich die Zahnärzteschaft stellen müsse. Deshalb sei es wichtig, Gestaltungskonzepte zu entwerfen, um die Niederlassung in eigener Praxis auch für die nachfolgende Generation attraktiv zu machen. Großen Handlungsbedarf gebe es im Bereich der Arbeitsabläufe, wo er im Bürokratieabbau, in der abweichenden Dokumentation und in genossenschaftlichen Dienstleistungen Lösungen sieht. Faktoren, die die Praxisführung zukünftig stark beeinflussen werden, seien Personal, Team und Teamführung sowie Digitalisierung.

Grußwort. Auch LZK-Präsident Dr. Torsten Tomppert kritisierte in seinem Grußwort die Gesundheitspolitik von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und appellierte an die Delegierten der Landesversammlung „Spahns Zentralisierungsaktivismus entschieden abzulehnen“. Spahn schränke die Selbstverwaltung ein und „gängele den Berufsstand mit Drohungen“. Deshalb sei es für den Berufsstand wichtig, sich mit „einheitlicher und starker Stimme gegen den Zentralisierungsaktivismus des Gesundheitsministers“ zu verteidigen.



Landesvorstand. Die Landesversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Landesverband Baden-Württemberg, in Ispringen bot ein gutes Forum für die Diskussion berufspolitisch relevanter Themen.



Appell. Dr. Torsten Tomppert (l.) forderte mehr Sicherheit beim Digitale Versorgung-Gesetz (DVG).



Vorsitzender. Dr. Joachim Härer analysierte detailliert die Auswirkungen der aktuellen Gesundheitspolitik.



Gastvortrag. Der Bundesvorsitzende des FVDZ, Harald Schrader, gab einen Ausblick auf die Zahnarztpraxis der Zukunft.



Fotos: F. Kraufmann

Engagiert. Dr. Gudrun Kaps-Richter, stv. Bundesvorsitzende, brachte Impulse der Bundesebene in die Diskussion ein.

gen. Das Digitale Versorgung-Gesetz (DVG) sieht Dr. Tomppert ebenfalls kritisch, da im Bereich der Datensicherheit und des Datenschutzes erhebliche Lücken vorhanden seien. Er forderte deshalb „Sicherheit vor Schnelligkeit, Qualität vor Quantität und Vertrauensbildung vor staatlichem Vollzug“.

Green Dentistry. Umweltschutz ist ein Thema, für das sich der Freie Verband stark macht und hatte deshalb die Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Stefanie Seemann, um ein Grußwort gebeten. Sie legte den Fokus besonders auf das Thema Plastik, im Blick auf die Verwendung von Einwegartikeln im medizinischen Bereich, um den hohen Anforderungen an die Hygiene zu entsprechen. Plastik sei ein Material, das die Umwelt stark belastet, viele Ressourcen verbraucht und biologisch schwer abbaubar sei. Recycling sei in Deutschland jedoch nicht der Schlüssel zur Problemlösung, da der Anteil von tatsächlich recyceltem Material gering sei. Sie forderte deshalb, dass im Bereich der Herstellerverantwortung Maßnahmen getroffen werden, um eine Rücknahme der Materialien zu gewährleisten. Weiterhin müssten Kostenreize geschaffen werden, um die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Noch viel wichtiger sei jedoch ein „Bewusstseinswandel im Umgang mit Wegwerfprodukten in unserer Gesellschaft“ bei dem im Sinne der Nachhaltigkeit Müllvermeidung und Ressourcenschonung immer mehr ins

Blickfeld rücken. Hierzu verabschiedeten die Delegierten einen Antrag, der fordert, dass bei „dentalen Produkten auf Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Generationenverträglichkeit, Müllreduzierung und Klimaneutralität geachtet wird“. Weitere Anträge wurden zu folgenden Themen verabschiedet: Telematikinfrastruktur, Bürokratieabbau, GOZ-Punktwertstrategie, Arbeitszeitdokumentation und Freiberuflichkeit.

Wahlen. In diesem Jahr standen wieder die Wahlen eines neuen Landesvorstandes auf dem Programm. Der amtierende Vorsitzende Dr. Joachim Härer und sein Stellvertreter Dr. Thomas-Rainer Schlachta wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. Kai Boller wurde als stellver-

tretender Landesvorsitzender neu in den Vorstand gewählt. In ihren Ämtern als Bezirksvorsitzende bestätigt wurden Dr. Burkhard Maager, Dr. Sylvia Boller, Dr. Dominik Hauk und Kai Sallie. Neue Versammlungsleiterin ist Dr. Elisabeth Echternach, ihre Stellvertreter sind Heinz-Jürgen Bruckmann und Dr. Michael Kalb.

Die bisherige Versammlungsleiterin Dr. Gisela Leisin-Hillebrand und der stv. Vorstandsvorsitzende Dr. Jens Finger haben nicht mehr für ihre Ämter kandidiert. Dr. Härer bedankte sich bei beiden für die sehr gute Zusammenarbeit.

Die Anträge im Wortlaut, die Plattform, das Weißbuch des FVDZ, sowie weitere Impressionen finden Sie unter www.fvdz-bw.de.

» gabi.billischek@izz-online.de



Foto: G. Billischek

Vorstand. Der Vorstand und die Versammlungsleitung stellten sich dem Fotografen (v. l.): Heinz-J. Bruckmann, Dr. Elisabeth Echternach, Dr. Burkhard Maager Dr. Thomas-Rainer Schlachta, Dr. Joachim Härer, Kai Boller, Dr. Sylvia Boller und Dr. Dominik Hauk.